



## Resolution

### *"Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel"*

Die Kommission für Umwelt, Gesundheit und Entwicklung,

nimmt mit Bedauern zur Kenntnis, dass die Landwirtschaft und die Industrie die Hauptquellen von schädlichen Treibhausgasen darstellen,

in Erinnerung rufend, dass sich schon kleinste Klimaveränderungen auf die landwirtschaftliche Produktivität auswirken, sodass es bis zu 30% Verlust von Erträgen bis zum Jahr 2030 kommen wird,

darauf aufmerksam machend, dass die Entwicklungsländer (nach der OECD) am stärksten von dem Klimawandel betroffen sind, und Schwellenländer (nach der OECD) ebenfalls stark darunter leiden,

das bisherige Bestreben des Klimarats der Vereinten Nationen, unter anderem gezeigt im vierten Sachstandsbericht des IPPC von 2007, die Landwirtschaft dem Klimawandel anzupassen, aner kennend,

erinnernd an die Verantwortung von Industriestaaten Schwellenländer und Entwicklungsländer bei der Bekämpfung von Klimakatastrophen zu unterstützen,

mit Erschrecken feststellend, dass Überschwemmungen, jährliche und saisonale Niederschläge sowie mehr Hitzewellen, Dürreperioden und Stürme die Folge sind und sein werden,

betonend, dass die durch den Klimawandel bedingten Katastrophen bereits die Existenz vieler Menschen bedrohen,

1. fordert, dass Industrieländer die Entwicklungs- und Schwellenländer ausreichend finanziell in erster Linie bei Projekten des IPC unterstützen;
2. ruft dringend auf gentechnisch verändertes Saatgut als zurzeit beste Lösung anzusehen um Flächen, die bis dahin unbrauchbar waren, nutzbar zu machen und bemerkt, dass die USA und die Volksrepublik China hiermit eine Chance geben nahezu sämtliche Bodentypen zu bepflanzen;
3. legt nahe das Anbaumanagement zu verbessern, sowie, dass sich Entwicklungsländer um die Herstellung alternativer Exportgüter, welche ausdrücklich keine Schäden für Wälder (insbesondere den tropischen Regenwald) oder das Klima hervorrufen, bemühen;

4. schlägt vor vor allem Entwicklungs- und Schwellenländer zu unterstützen, aber nicht nur durch Subventionen, sondern auch durch nachhaltige Kooperationsleistungen und ruft in Erinnerung, dass Maßnahmen, die das Bewusstsein der Agrarwirte für eine verantwortungsbewusste Landwirtschaft stärken, als sinnvoll erachtet werden;
5. begrüßt Programme von welchen die Finanzierung hilfreicher Maßnahmen übernommen werden können;
6. bemängelt, dass die Entwicklungs- und Schwellenländer zu wenig technische Unterstützung zugesprochen bekommen und fordert, dass diese Unterstützung mit Technologietransfer gewährleistet wird, derweilen sollte das Hauptaugenmerk auf den Entwicklungsländern ruhen, da sie die Leidtragenden des Klimawandels sind;
7. legt dringend nahe Biogasanlagen als überaus förderliche Technologie ab sofort öfter zu nutzen;
8. fordert strengere Auflagen bezüglich der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Landwirtschaft und verschärfte Kontrolle derer Einhaltung;
9. beschließt mit der Sache befasst zu bleiben.